

Twilights Verhör.

Scotaloo seufzte erneut und verdrehte die Augen. Sie drückte dann Spike von sich weg und brachte ein ziemlich gezwungenes Lächeln auf ihr Gesicht zurück.

„Eigentlich...“

Zuerst klang sie ziemlich rau und musste sich räuspern. Danach konnte sie erst einmal nicht weiter sprechen, als ihr Blick auf die großen Augen ihres Freundes fielen und sie den leicht erschrockenen Ausdruck bemerkte.

Sie strich mit ihren Hufen über den Boden, atmete tief ein und murmelte dann etwas.

„Es tat mir wirklich nicht so weh, weißt du.“

Ich bin ein taffes kleines Ding.“

Sie spitzte die Lippen und presst damit weitere Worte einfach weg. Spike lächelte und drückte sie dann noch einmal. Er drehte sich herum und führte sie dann langsam nach oben. Dabei flüsterte er weiter.

„Ich glaube es geht nicht um deine Wunde, Scotaloo.“

Die Kleine sah erschrocken zu ihm, blieb mitten auf der Treppe stehen und drehte ihren Huf auf der Stufe vor sich. Sie strich die Mähne von den Überresten der Verletzung, strich dann mit dem anderen Huf über den Riss und flüsterte etwas.

„Was meinst du?“

I...ich...“

Spike lächelte sanft und legte dem Fohlen kurz eine Klaue auf die Seite, doch Scotaloo sprang schnell vorwärts. Sie rannte weiter die Treppe hinauf und Spike seufzte laut hinter ihr.

Er folgte ihr mit einem nachdenklichen Gesichtsausdruck und schwieg, selbst als Twilight fragte worüber sie gesprochen hatten. Auch Scotaloo antwortete nicht, sondern grapschte schnell den Kakaobecher und trank einen Schluck.

Twilight seufzte auf und verdrehte kurz die Augen, als die beiden Kleinen weiterhin schwiegen und Spike schließlich wieder herunter ging. Die Stute trank nun selbst einen Schluck Kakao und setzte sich Scotaloo gegenüber auf ein Kissen. Die Kleine drehte ihren Becher nervös hin und her und sah die ältere Stute nicht an, sondern konzentrierte sich völlig auf ihn.

„Also schön. Ich muss mit dir sprechen, Scotaloo.“

Deine Mum Sunny hat mich gebeten einen Brief an Luna zu schreiben.“

Hier unterbrach sich Twilight und räusperte sich verlegen. Ihr Blick wanderte fast fragend über das Fohlen und blieb schließlich fest auf ihren Augen hängen.

„Ich weiß du hast sie im Traum gesehen und naja Luna hat mir das auch bestätigt. Aber sie wollte mir nicht schreiben, was du geträumt hast.“

Scotaloo hob den Blick und sah kurz zu Twilight herüber. Sie wirkte sehr verwirrt und legte den Kopf schief. Doch bevor sie antworten konnte, sprach Twilight schon weiter.

„Nun deine Mum Sunny wollte, dass ich frage, ob Luna mal mit ihr und dir zusammen sprechen könnte.“

Hier sah Scotaloo noch verwirrter aus und öffnete den Mund, doch Twilight war noch nicht fertig und hob den Huf. Sie strich sehr abwesend über Scootaloos Mähne. Sie streichelte auch über die Wunde und hielt dann die Mähne von ihr weg. Ihr Blick blieb auf dem kleinen Schnitt hängen und sie seufzte. Scotaloo wollte zuerst wegrutschen, aber die großen Augen der Stute waren so voller Sorge, dass sie nur den Kopf leicht bewegte und schließlich still hielt.

„Es tut mir wirklich Leid, was mit dir passiert ist.“

Scotaloo seufzte auf, als dieser geflüsterte Satz an ihre Ohren drang und drehte dann den Kopf weg. Sie schob sich langsam auf die Hufe und drehte sich schnell von Twilight weg. Die Stute hob einen Huf und hielt Scotaloo davon ab wegzulaufen.

„Ich weiß, du willst das nicht von allen hören, oder?“

Scotaloo ließ ihre Schultern sinken und legte die Ohren zurück. Sie drehte den Kopf wieder zu Twilight und presste ihre Flügel fester an sich.

„Nein.“

Das war alles was sie sagen konnte. Sie schluckte einen großen Kloß im Hals herunter und wich dann wieder Twilights Blick aus. Die Stute nickte und lächelte dann vorsichtig.

„Okay, dann weißt du was.“

Ich muss nur noch eine Sache mit dir besprechen und danach kannst du sofort gehen, okay?

Versprich mir nur, dass du alles so ehrlich beantwortest wie du kannst.“

Twilight ließ Scotaloo wieder los und die Kleine sprang einen Schritt auf die Treppe zu. Doch sie stemmte die Vorderhufe in den Boden, damit ihre Hinterhufe sie nicht weiter schieben konnten.

Dann murmelte sie ihr Mantra und drehte sich schließlich herum. Twilight wartete bis Scotaloo sich wieder auf das Kissen setzte und den letzten Schluck Kakao aus ihrem Becher trank. Twilight lächelte und ließ sowohl eine neue Kelle warmen Kakao, eine Feder und ein Blatt Papier näher schweben.

„Magst du noch etwas haben?“

Scotaloo schüttelte stumm den Kopf und wischte sich die letzten Reste Kakao aus den Mundwinkeln. Sie sah dann zum Becher, seufzte und nickte dann schnell. Twilight lächelte und schenkte schnell den Kakao ein. Die Kleine hielt den dampfenden Becher mit beiden Vorderhufen fest und sah dann zu Twilight herüber, die nun etwas auf dem Bogen Papier notierte.

„Wenn ich dich etwas frage, was dir unangenehm ist, bitte sag es mir, okay?“

Die Stute klang sehr sanft und Scotaloo schloss die Augen. Sie murmelte erneut ihr Mantra und nickte schließlich.

„Möchtest du zurück nach Cloudsdale?“

Dies war die letzte von vielen Fragen, die Twilight in den letzten paar Minuten an sie gerichtet hatte und Scotaloo merkte wie mehr und mehr ihre Stärke erschlaffte. Sie spürte wie ihre Flügel zitterten, wie sie immer wieder nervös über ihr Gesicht strich, ja sogar wie sie immer fahriger wurde und ihre Sätze immer abgehackter wurden.

„Nein, naja nur wenn sich Mami nicht, also ich meine....“

Twilight sah kurz zum Kakao und dann wieder in ihr Gesicht und Scotaloo nahm das als Hinweis, dass sie einen weiteren Schluck nehmen sollte. Ihre zittrigen Hufe schafften es kaum den Becher zu heben und es war mehr ein schwacher Zug, fast ein Hauch von nichts, aber die warme Flüssigkeit glitt wohliger und beruhigend ihre Kehle herunter. Sie seufzte auf und fing wieder an.

„Also nein, ich habe hier unten viele Freunde gefunden und Mum Sunny passt gut auf mich auf und Mami...“

Ihre Stimme wurde immer rauer und schließlich konnte sie nicht mehr weiter sprechen. Sie sah hinab zum Becher, seufzte laut auf und schüttelte sich.

„Ich meine...das ist total...“

Wieder klang sie zuerst kräftiger, aber erneut kratzte ihre Stimme zum Schluss und sie stoppte wieder.. Twilight lächelte und flüsterte selbst das Ende ihres Satzes.

„...falsch?“

Scotaloo räusperte sich und nickte nur. Sie trank den Becher aus und sah dann zu Twilight, die ihre letzte Antwort auf das Papier schrieb und schließlich einen langen Strich machte.

„Okay, Scotaloo.“

Die Kleine sprang schnell auf die Hufe, grinste und wollte sich schon zur Treppe drehen, als Twilights Stimme sie noch einmal zurückhielt.

„Oh, bitte nur noch ein paar Minuten.“

Die Kleine seufzte, drehte sich aber wieder der Stute zu. Die leckte sich über die Lippen und deutete dann wieder auf das Kissen. Scootaloo seufzte genervt, trat aber wieder zu ihm und legte sich drauf. Twilight lächelte und atmete dann tief ein.

„Okay, wie du bestimmt vermutest, versucht Sunny Rays dich hier bei ihr zu behalten.

Und wie du bestimmt auch weißt, versucht deine Mami dich wieder zu bekommen.

Normalerweise wäre das ziemlich einfach zu lösen.

Du...“

Scootaloo unterbrach sie, zog die Hufe enger an sich heran und murmelte ihre Vermutung.

„...musst zu Mami zurück, weil sie meine Mami ist und sich immer um mich gekümmert hat, richtig?“

Twilight sah zunächst überrascht zu der Kleinen und rutschte unruhig auf ihrem Kissen hin und her, als ein kalter Wind von Scootaloo ausging. Schließlich nickte sie und trank einen Schluck Kakao.

„Aber sowohl Mamis Briefe, als auch ihre ganze Art zeigt...“

Eh es noch kälter werden konnte, räusperte sich Twilight und zog mit ihrer Magie eine Decke über Scootaloo. Die Kleine zitterte ein Mal und rieb dann ihre Schnauze über ihre Vorderhufe. Sie atmete tief ein und murmelte erneut ihr Mantra.

„Sunny hat bereits mit dir darüber gesprochen, hm?“

Twilights Frage weckte sie wieder aus ihren Gedanken und sie nickte. Die Kleine lächelte zunächst, als sie an Sunny dachte, doch sie verlor das Lächeln schnell wieder. Sie seufzte schließlich und schüttelte den Kopf. Dabei leckte sie über ihre Lippen und streichelte sich mit einem Huf über die Mähne.

„Mum Sunny möchte mich beschützen und hat gesagt, dass ich nicht zu Mami zurück darf, solange sie so gemein ist.“

Twilight meinte einen Hauch eines Vorwurfs und sogar Ärger in diesem Satz zu hören und legte fragend den Kopf schief. Scootaloo schob den leeren Becher weg und verzog das Gesicht.

„Aber auch sie weiß nicht, ob und wann das sein wird.

Und ich weiß einfach nicht, ob ich nicht doch irgendetwas falsch gemacht habe.

Oder Sunny?

Ich...ich meine...“

Scootaloo legte die Ohren an, seufzte einmal und zog dann die Nase hoch. Sie atmete tief ein und sah dann zu Twilight hinauf. Die Stute lächelte sanft und legte selbst die Ohren zurück.

„Weißt du, ich glaube nicht, dass du etwas falsch gemacht hast.“

Scotaloo drehte den Kopf weg und strich mit ihrem Huf über den Boden. Sie murmelte weitere Sätze und wich Twilights Blick aus.

„Das sagt Sunny auch immer und jeder andere auch.“

Aber...aber Mami weiß das bestimmt viel besser und ich habe ihr weh getan und...“

Scotaloo spürte einen Schluchzer in sich und biss ihn schnell weg. Sie atmete lange aus, damit sie ihn vor Twilight verbergen konnte und schüttelte dann den Kopf. Die Stute stand auf, kam zögerlich näher und legte ihr einen Huf um.

„Sie wollte dich einfach mitnehmen und hat dich festgehalten.“

Das hat dir bestimmt Angst gemacht.“

Scotaloo sprang auf ihre Hufe, weg von Twilight und drehte sich von ihr weg.

„Ich bin ein taffes kleines Ding, Twilight.“

Ich hab doch keine Angst vor meiner Mami!“

Der Schrei war rauer, als sie wollte und Scotaloo schniefte einmal laut auf. Sie spürte wie Tränen sich in ihren Augen sammelten und strich sie ärgerlich weg.

„Mami war...wollte...bestimmt...ich...“

Erneut presste Scotaloo die Augen zusammen, als Mamis Stimme sie anschrte.

„Du bist ein böses Fohlen, Scotaloo.“

Sie schluchzte auf, versuchte es noch herunter zu kämpfen, aber es gelang ihr einfach nicht.

Sie rieb sich erneut mit einem Huf über die geschlossenen Augen und schrie dann weiter.

„Ich sollte keine Angst vor Mami haben!“

Die großen Hufe der Stute umarmten sie und streichelten vorsichtig über ihre Mähne. Dabei flüsterte sie einen Satz.

„Aber du hast Angst vor ihr, oder?“

Scotaloo nickte, rieb schnell ihre Tränen an dem Fell der Stute trocken und zog erneut die Nase hoch.

„Ich weiß einfach nicht, was in sie gefahren ist.“

Sie sieht aus wie Mami, klingt aber nicht wie sie.

Sie ist völlig anders...“

Scotaloo drückte sich von Twilight weg, rieb sich erneut über die Augen und sah dann der Stute direkt in die Augen.

„Kannst du nicht irgendetwas mit Magie versuchen?“

Mami ist vielleicht verzaubert und...“

Twilight seufzte auf und schüttelte den Kopf. Sie notierte einen letzten Satz und drehte dann Scotaloo die Seite zu.

„Ich glaube nicht, dass sie unter einem Zauber steht, Scotaloo.“

Kein Zauber den ich kenne würde das schaffen.“

Scotaloo nickte langsam und schniefte dann einen letzten Schluchzer weg. Sie biss knirschend die Zähne zusammen und flüsterte dann einen Frage.

„Also muss ich zu ihr zurück?“

Twilight atmete tief ein und schüttelte den Kopf.

Sie stampfte mit einem Huf auf den Boden und drehte sich wieder zu der Kleinen herum.

„Nein, nicht solange sie sich so aufführt.

Wir werden alles tun, um dich nicht zu ihr zu lassen, versprochen.“

Die Stute lächelte ihr zu und Scotaloo schaffte es ein Lächeln auf ihre Lippen zu bringen, aber gleichzeitig nagte dieser Satz ein weiteres Stück von ihr weg.

Sie musste doch für Twilight und jeden anderen hier ein tapferes Gesicht machen und zeigen, dass sie lieber hier bleiben wollte.

Aber die Stimme die noch immer tief in ihr brodelte und verzweifelt an die Oberfläche kommen wollte war kaum noch zu bekämpfen. Sie schloss kurz die Augen, stellte die Ohren auf und presste die Flügel enger an sich. Sie hörte den Satz lauter werden und schlug ihn mit einem Huf gegen die Wange wieder weg. Aber er lauerte noch immer in ihr und sie drehte sich von Twilight weg.

„Ich...muss dann mal wieder gehen, Twilight“

Die Verabschiedung war kurz und Scotaloo winkte ihr noch zu, bevor sie die Treppe herunter stürmte. Auch von Spike verabschiedete sich sie schnell mit einem Winken und lauschte nur halbherzig seinen Worten. Sie hatte nur Ohren für den Satz, der in ihr brodelte. Als sie aus der Bibliothek heraus trat und die sinkende Sonne hinter einigen grauen Wolken sah, nahm der Satz an Macht zu und ihre Ohren legten sich an den Kopf.

Sie rannte los und versuchte ihn somit hinter sich zu lassen. Aber egal wie schnell sie auch lief, er blieb da.

„Ich vermisse dich Mami!“